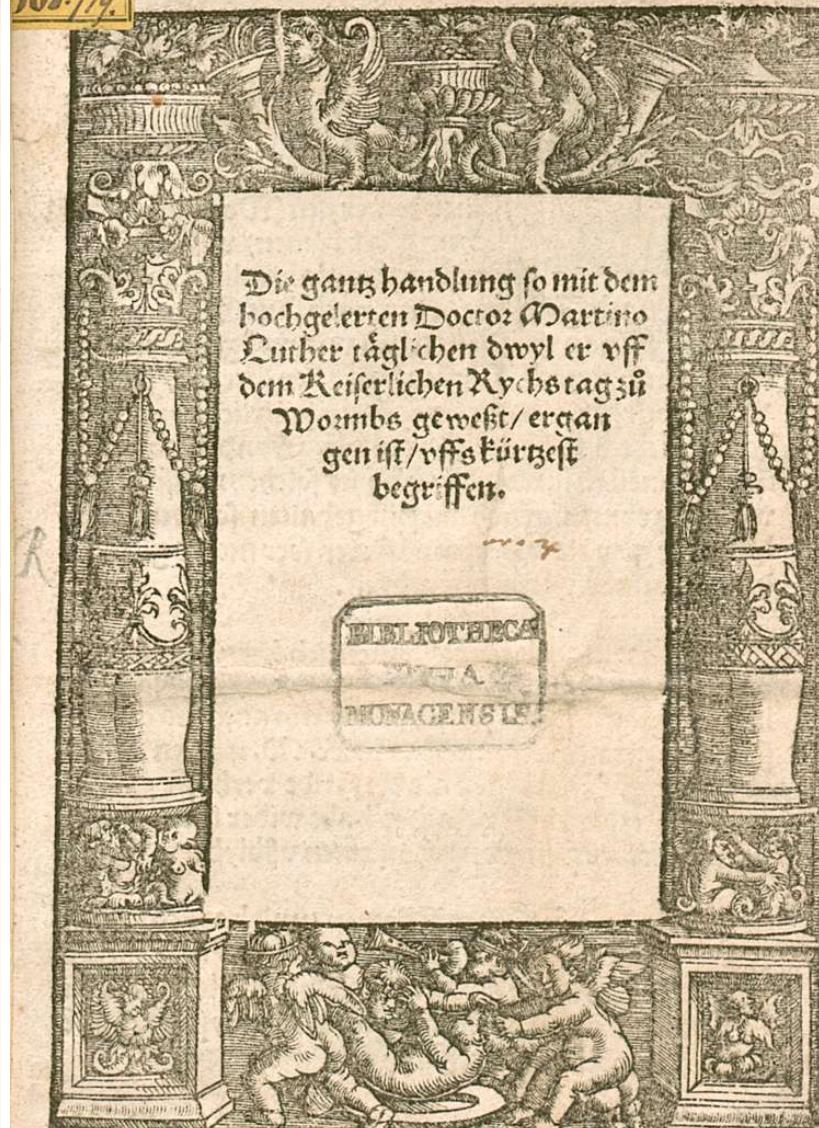


H. Ref.
301.19

H. ref. 801.19 x Handlung

67



301.19*



M ianach Christi geburt fünffzehn
hundert vnd ainundzwantig/
vff Dienstag nach Misericordia dñi
kurz vor zehn vr/vmb den mittag
ist Doctor Martinus Luther Au-

gustiner hieher gen Worms in kai-
serlichem glait komen/vnd bis in de-
ailsten tag hie als nemlich bis vff de-
Frytag nach Jubilate/oder nach sant Georgen tag
beliben. Ist von vil leuten erlich vnd wol gehalten vnd
angenommen/durch Fürsten/Grauen/herren/ritter/
Edeln/burger/vnd andere erbern gaistliche vnd welt-
liche ersucht vnd begrüßt worden. Synd auch etlich
über vil meil zu im komen/vnd in solchem ansehen ge-
weht das er meniglich darfür gehalten solt dem man
laid oder gewalt widerfaren synes wer nichts gnts in
dem Worms daruß erwachsen.

¶ Es hat manch freum Cristenlich hertz getrost vñ
ermauet/das der Cristlich Doctor Martinus so trost-
lich erschinen ist/on angesehen das ain anstand des kei-
serlichen gelairs ain mandat in R. M. namen wider
in vßgangē ist/das inen als die syndt verhofft zurück
tryben solt/damit sie vrsach gehabt wider inen zuhan-
deln als wider einen vngesamten vßblyber.

¶ Aber der gut Pater ist kome/vnd hat sich so cristi-
lich erzaigt/das man vermerkt das er vff erde nichts
gefördert/sunder ehe hundert helse lyb vnd leben daran
gewagt/ehe er ain buchstaben on vnderwyssung/vß de-
götlichen wort widerruffen het.

¶ Am Wierwoch nach Misericordia dñi hat R. M.
Doctor Martinus für sich die Churfürsten fürste vnd

BBB
stende des Rychs lassen vmb vier vr nach mittagerfor-
dern vff die Pfalz oder in des Bischoffs hoff/ darinn
R. M. vnd ir brüder Erzherzog Ferdinandus zu
herberg ligen. Do doctor Martinus erschinen/hader
Official von Trier von wegen R. M. begert/doctor
Martinus wölle ansagen ober sich zu den büchern be-
ken die in synem namen synd vßgangen/vnd ob er sie
widerruffen welle oder nicht/hat er ain bedenkzt ge-
beten/angesehen das die sach Gottes wort betreff/das
das allerhöchst ding in himel vnd vff erden sey/domit
er nit fall in das vrtail das der herr Cristus gesagt hat
wer sich myn scheint vfferden/des werd ich mich sche-
men vor mynem himelischen vater vnd synen engeln.
Also hat im R. M. nachgelassen sich zu bedencken bis
vff den nachfolgenden donstag auch nach vier vr vff
den abent.

¶ Am Dornstag darnach bald nach vier vr/ist Do-
ctor Martinus vff die Pfalz gangen/ aber erst nach
sechs vr gehört worden/hat ain cristenliche rede ant-
wort vnd entschuldigung zu latin vnd teutsche gethon
vnd nach anzeigenungen der vrsachensyns schrybens
vnd fürnemens entdlich beschlossen/das im inn kain
weg lydlich syn wolt ichts zu widerieffen/er wird dann
durch götliche schrift bessers vnderwyft. Und wie
wol R. M. so bald hat lassen dräwen/wider in zu pro-
cedirn als sich in solchen fallen eignet. So ist er doch
fest vff synem fürnemen bliben/vnd hat vmb gottes
willen gebetē/in wider syn gewissen wider gottes wort
nicht zu mögen/wo aber irchumb in synen schrifften
durch das götlich wort erwyft wurde/wolt ers gern
widerruffen/verbrennen/vnd mit füessen daruff tretē.

a ii

Hie volgt die verteuicht red Doctoris Martini vor Kaiserlicher Maestat des berierten
Dornstag geschehen.

Aller durchleuchtigster grossmechtigster Kaiser/durchleuchtigster first gnedigster vnd gnediger her/vff den Termin vnd bedencken mir desgesterigē abenes angestellet vnd ernennet/erschyne ich als der gehorsam/vnd bit durch die barmherzitāt gottes ewer Kaiserlich maestat vnd gnaden gerūchen (als ich hoff) diese sachen der gerechtikait vnd warheit gnediglich anzuhören. Und so ich von wegen myner vnerfahrung yemants yetwederm synen gebürlichen titel nicht geben würd/oder aber mit aigner geberd vnd wyse/wider die höfliche sitten handlen/mir solichs gnediglichs zuverzhyen als ainem/der nit an fürstlichein höfen erzogen/sunder inn münichs winckel vffkommen vnderwachsen/welcher ich von mir nichts anders anzeigen kan/dann ich bissher mit solicher einfalt des gespiets geschrieben vnd gelert hon/dz ich vfferden nichts anders/dann gottes eer vnd die vnendige vnderwysung der Cristglaubigen gesucht hab.

Aller durchleuchtigster R. gnedigster herr/vnd gnedigsten Curfürsten/Fürsten vnd herren/vff die zwey artickel ghesktern von E. R. M. vnd E. G. mir fürgelegt. Als namlich ob ich die erzelten Büchlin vnd in myrem namen vsgangen für die mynen bekennete/vnd die selben zuvertreten beharren wolt/oder die selbigen widerriessen. Daruff ich mein bericht vnd clar antwurt geben hab vff den Cristum/daruff ich noch mals bestee vñ ewiglich beston wil/als nāmlich dz die selbigen Bücher myn syndt/vnd das sie in myrem namen on lass gegeben syndt. Es hette sich dann mieler zyt begeben/das durch etliche myn missgünstiger/aint

BSB
Weders betriebs/oder aber ob etwar vngesäßliche wys hait/etwas darinnen verandert oder verörlich vsgen zogen were. Dann ich bekenn mich inn nichten anders dan dz myn allein oder aber allein vñ mir geschriben ist on aller anderer sorgfältigkeit vsgäng vnd theutung.

¶ D wyl ich aber vff den andern Artickel antwurt geben sol/bit ich ewer R. M. vnd gnaden vnderthent Elich/sie wollen ein flyssige vffachtung haben/das myne Bücher mit ainerlai art syndt/danne syndt etliche in wellichen ich die güete des glaubens vnd der sitten/so Ewāgelische vnd auch schlechtiglich gehandelt hab (das auch myne widerwertigen müssen bekennen) für nutzbar vnd vnschädlich vnd allenthalben würdig/dz sie von Cristen leuten gelesen werden. Es macht auch die Bulla (wiewol sunst an ir geschwind vñ grimmig etlich myner Büchern schödlich) wiewol sie auch die selbigen durch ain widernatürliche vteil verdammet. Wann ich nun die selbige anhüebe zu widerriessen/wz ethet ich anders/dan das ich allain vnder allen mensche die warheit verdammet/welche die freundt vnd synde glych bekennē/vnd ich allain der gemaind vnd intrech tig bekenniss wider vnd entgegen wäre.

¶ Die ander art myner Bücher ist so wider das Bab stumb vnd der Bāpſtlichen fūrnemen/vnd hanndlung verhōrt/als wider die so mit iren aller böſtē exemplarln die Cristenliche welt/mit berden vnderhalten/des geistes vnd lybs verhergt/verwüestet vnd verderbt ha ben/das diſ mag niemants weder verneinen noch verhālen/die wyl die erfaring aller menschen/vñ die elag aller menglich gezeugten syndt/das durch die gesetzde des Bāpſts vnd der menschen/die gewissen der Christglaubigen vſſs aller iāmerlichſts gefinden beschwārt

gemartert vnd gepyniget syndt/ auch die güeter vnd
hab/beuor inn djer hochberüemten Teutschen nati-
on/durch vngläubliche tyranny verschlunden vnd
erschöpft/vnd nachmols on end verschlunden werden
vnd vnbillicher weyse/vnd mit iren eigenen Decreten/
vnd gesetzen verordnung vnd vffsetzen. Als in dem
neinden vnd xxv. der ersten vnd andern Question.
Das des Bapstes gesetz vnd lere/dem Ewangelium
oder der heiligen väter mainung vor geen/für irrite
vnd entrichte gehalten werden sollen. Wann ich nun
die selbige auch widerriessen würde/so würd ich niches
anders thon/dan die Tyranny stercken/vnd ainem
so grossen vncristenlichen wesen/mit allein die fenster/
sunder die thüren vffthon/die wyter vnd freier thobē
vnd schaden würde/dann sie sich bischär bedorfft von
der steen/vnd würd durch des gezeugnus myns wider
spruchs das Rych irr/der aller fräcksten vnd aller für
trefflichsten bossheten/dem armen ellendē volk/vffs
aller vnyldenlichst werden. Und der mas bestätigt
vnd bestätigt werden. Zinor wen man sagen würde/
das dises vñ macht vnd geschrifte E. R. M. vnd des
gedachten Römischen Rychs geschehen (sihe myn lie-
ber Got) wie ain grosser schanddeckel der bosshait vñ
Tyranny würde ich syn.

¶ Die drit art ist der Bücher/welch ich wider etliche
sonderliche vnd vngemeinen personen geschriben/ Als
nemlich wider die so sich vnderwunden haben die Rö-
mische Tyranny zubeschützen/den götlichen dienst so
ich gelernt zuvertilgen/wider die selbigen bekenn ich
mich/heftiger gewest/dann dem Cristenlichen wesen
vnd stand gezimmet/dann ich mach mich nit zu einem
hailigen/ich disputier auch nit von mynem leben/sins
der von der eer Christi/Ich kan auch die selbigen Bü-

cher nit widerriessen/Darumb das vñ dem selbigen
mynem widerspruch erfolgen würde/das ir Tyrann
sche grymmigkeit vnd wielich regiment durch myn
schutz/handhabung vnd ruckhaltung/ regieren vnd
herschen würde/vnd das volk gottes vngietlich vnd
vnbarthertiglich handeln würde/vnd vil geschwin-
der dann sie bisher geherscht vnd regiert haben.

¶ Aber wie dem/die wyl ich ain mensch vnd nit got
bin/so mag ich myn Büchlin durch kain ander hand
habung enthalten/dann myn herr Jesus Cristus syn
selbs leer vnderhalten hat/welcher als er von Annas
von syner leer gefragt/vnd vom diener ainen backen
geschlagen ward. Sagt er.Hab ich übel geredt/so gib
gezeugnus von dem übel.Die wyl der her selbst der do
gewist hat das er nit kunde irren/sich dannocht nit ge-
wegert hat anzuhören gezeugnus wider syn lere/ auch
von dem aller schnedesten knechte/ wie vil mir mir helf
fen sol gegen vns die nicht anders vermag dann irren
sol begeren vnd erwarte/Ob mir iemants gezeugnus
wolt geben wider myn lere.

¶ Deren halben ich bit durch die barmhertzigkeit
gottes Eurter Raiss. Maiestat vnd gnaden oder alle
andren von den höchsten oder nidersten/wer das ver-
mag/mir gezeugnus gebe der irthumb/mich bewyse
mit Ewägelischen vnd Prophetischen schriften über
wind/dann ich wil vffs allerbereitest vnd willigest syn
so ich das vnderwyset werde/alle irthumb zuwiderrüf-
fen/vnd der aller erste syn der myne Bücher inn das
fewr werffen wil.

¶ Vñ welchem allem ich maine offenbar werd/das
ich gnügsam bedacht bewegen vñnd vermessn hab die
vor besorglichait/zwyrc eht/vßfir vñnd entporung
von wegen myner leer in der welt erwachsen/daruon
ich gestern ernstlich vnd vestiglich bin erinnert wor-
den. Warlich mir ist das/das aller lustigsts zusehen
das von wegen götlichen worts/forthan mishdöllung
vnd vneinigkeit werden/dann das ist der lauff/fall/
vñnd vßgang des götlichen worts/wie der herr selbs
sagt. Ich bin nit cummen den frid/sunder das schwert
zusenden/wann ich bin komen den menschen abzüsin-
deren wider syn vater.

¶ Der halben zübedencken ist/wie wunderlich vnd
erschrockenlich got inn synem rechten fürnemen vñnd
anschlag ist/damit nit villycht das/so die Parehyen/
vñnd vnaingkait hin zilegen fürgewent wirt/wann
wir anheben an der verdamming des wort Gottes/
Es werde reichen zu ainem sündfliss vnyldicher wei-
se. Und das man zübesorgen hat/damit nit dis allē
frommesten Jünglinge Kaiser Karolus (inn des ma-
iestat ain grosse hoffnung ist) vnglückseliger anfang
sey/ain vnglüchhaftigs Kaiserlich regiment werde.

¶ Ich möcht mit vil Exempeln der heiligen schrift
von dem Pharaoni/dem König zu Babilo vnd dem
König zu Israhel erlären vñnd anzaigen. Das sie
sich die zyt am allermaisten verdecket haben/die/als sie
mit den aller klügsten räten vnd anschlegen irer könig-
reiche vñnd beuesten sich vnderstanden vñnd beflussen
haben. Dann er ist der so die arglistigen inn ir aigen li-
stigkait sohet/vnd die berg vmbkeret/ee sie es innē wer-
den/also das man der forcht Gottes bedarff.

¶ Ich sag das nit darumb/das so grosse häupter my-
ner leer vñndermaning von nöten sey/sunder das ich
maine/hiemit teutschen landen mynen dienst nit hab
sollen vnd wollen entziehen/vnd hiemit ewer Kaiserlich
en maiesstat vnd gnaden/ich mich vndertengliche inn
demüt bittende/sie wollen nit gestatten mich gegen inē
durch myner abgünstiger übel manning/verunglim-
pffen/vnd in vngnad bringen.

¶ Was des Rychs redner hieruff
gesage hab.

¶ Nach diser rede/hat des Rychs Redner (endlich
der einen straffen wolt) gesagt/das ich nit ein bequeme
antwirt geben hette/Gebürt sich auch nit davon zu di-
sputiren/das vor zyten inn den Concilien verdammet
vnd beschlossen wardt/derhalben worden von mir bes-
gert ain schlechte vñ vnerwerke antwirt. Ob ich wölt
ain widerspruch thon/oder aber nit. Dauff ich gesage
hab. Dwyl dann ewer Kaiserlich Maiesstat vnd Gna-
den ain schlechte antwirt begeren/so wil ich ain vñflys-
sige vnd ain vñbyssige antwirt geben diser massen.

¶ Essey dañ das ich durch gezeugnis der geschrifft
oder aber durch schynlich vrsach (dañ ich glaub we-
der dem Bapst/noch dem Concilio allein/wyl es am-
tag lige/das die selben zu mermalen geirret vnd wider
sich selbs geredt haben) überwunden würd. Ich bin
überwunden durch schrifft/so von mir gefürt vñnd ge-
fangen im gewissen/in dem wort gottes/derhalben ich
nit mag noch wil widerrüffen/dwyl wider gewissne be-
schwärlich zu handeln vnheilsam vñnd vnfriedlich ist.
Gott helfff mir.Amen.

¶ Darnach haben sie Doctor Martinum lassen blei
ben/bis vff den Mitwoch den nechsten nach sant Geor
gentag/vnd gar nichts mit ihm gehandelt/mitler zte
hat R. M. gedravet im vnd allem synen anhang in
die schwerste Achtzuchon/vnd das Rych darinn ges
ratschlagt.

¶ Offberierten Mitwoch hat in gegewart des Erzbischoffen von Trier/Marggrauen Joachims von Brandenburg Curfürsten etc. der Bischoffen zu Angspurg vnd Brädenburg/Grauen Georgen vo Wertheim/der Cantzler von Baden/ein lange teutscherin nerung in des vo Trier herberg gethon Doctor Martinum zubewegen von synem fürnemen abzüsteien etc. Darauff Doctor Martinus in eil ain cristenliche antwort geben.

¶ Daruff Doctor Martinus abgetreten/vnd als er wider erfordert/hat in der benät Cantzler abermals erinnert von synem fürnemen zulassen/vnd syn schrift R. M. vnd dem rych darüber zu erkennen haim stelle. Also hat Doctor martinus demietiglich geantwort/er sey berait vnd genatgt syn schrift vnd bücher nit al laim R. M. vnd de Rych/sindet auch den allerwenigsten zunderwerffen/vnd die selbe vffs aller scherpfitt anzurennen/allain das es mit de wort Gottes geschee/das ist alles an berierte mitwoch vor mittag geschehē.

¶ Donnerstag Sant Marr tag vor mittag ist der Cantzler vo Baden vnd doctor Peutinger zu Doctor Martino komen/vnd haben in wellen überreden/er soll syn bücher vff R. M. vnd des Rychs erkenniss on allen zusatzstellen. Do hat Doctor martinus gebeten/er hab an R. M. vnd dem Rych kein mangel/allein das sie mit grunde der heiligen schrift über syn bücher sollte sprechen/des haben sie nicht verhofft zuerlangen.

¶ Syndt dennoch nach mittag widerkommen/ vnd folgend fürgeschlagen/das er die sach vff eins Conciliums erkenntnuß wolt stellen. Hat Doctor martinus auch bewilligt/doch also das sie die artickel zuvor vffzügen/im fürrügen/vnd das ain Concilium ain vtail durch Gottes wort darüber spreche.

¶ Darnach hat myn Herr von Trier nach Doctor martino geschickt/sich gnediglich gegen im erzeigt/vn im vnder andern angezeigt/dz villycht ebē die artickel würden vffgezogen werden/die das Concilium zu Coftenz verdamt hat. Do hat Doctor martinus gesagt/die selben artickel mügen kain hädlung lyden/dan wyl das selbig Concilium Gottes wort verdamt hab/wel le vnd küinne er davon nit schwygen. Es hat auch Doctor martinus mynem Herren von Trier vff syt frag geantwortet/er wüste kein besser mitel diese sach hin zulegen dann des Gamaliels rat Actuum quinto.

¶ Doctor Cocleus hat sich fast vnschicklich gege Doctor martino gehalten/vnd im auch dürfsten anmürte/er soll das gelait vffschryben/so wel er mit im disputire

¶ Vimb sechs vr vff den abent hat der Official von Trier neben dem Cantzler von Österreich vnd Maximilian Secretary von des Kaisers wegen dem doctor Martino angezeigt/das er sich in xi. tagen wider an haim fügen soll/im soll syn geleit gehalten werden/mit angehefttem besel vnder wegen nicht zu predigē/nicht zufchryben/noch anders züthun da mit dz volck möchte erwege werden.

¶ Daruff Doctor martinus geantwortet mit disem yngang. Wie es dem herren gefallen hat/also ist es ergangen/der namen des herren sey gebenedyet. Hat folgend vffs vndertenigst gedancki R. M. vnd de ganze

Rych/das sie sich so gnediglich gegen im erzaigt/auch
das gelait gehalten haben/vnd zuhalten erbotten/mit
vnderthenigem erbieten zu allenzyten R. M. demietig
gen gehorsam zu bewysen/vnd im nichts vff erden fur
zu behalten/dann allain das frey wort gottes das selbig
zu bekennen vnd zu bezeugen/domit hat er sich R. M.
vnd dem ganzen Rych vndertheniglich besolhen.

¶ Den nechsten Frytags darnach iss er von hinnen
vmb zehn vr vor mittag wider weg gezogen/vnd des
selbentags gen Oppenheim gesarn. Got geb mit ge
naden vnderhaltung syns heiligen worts der ganzen
Cristenhait zu trost heil vnd seligkeit.